
Schlusswort

E. Gitsch

Am Ende des diesjährigen Kongresses der Bayerischen und der Österreichischen Gesellschaften unseres Faches angelangt, darf ich sagen, dass es eine gelungene Tagung war, und zwar aus zwei Gründen:

1. Wegen der hervorragenden Organisation durch unsere Gastgeber, für die ich namens der Österreichischen Gesellschaft Herrn Prof. *Zander* und dem Sekretär des Kongresses, Herrn Prof. *Graeff*, herzlichst danken möchte, ebenso auch für die grosszügige Gastfreundschaft, die sie uns zuteil werden liessen.

2. Durch die Wahl der Themen und die Auswahl der Referenten und Koreferenten, die ihr Bestes gaben, um uns mit dem letzten Stand des Wissens in den betreffenden Gebieten vertraut zu machen. Die Idee unseres Tagungspräsidenten, dem jeweiligen Referenten der einen Gesellschaft einen Koreferenten der anderen zu attachieren, hat sich als ausgezeichnet erwiesen.

Darüber hinaus sei auch den Vortragenden und den Diskussionsrednern gedankt, die zeigten, dass gerade diese Form des Symbiose-Kongresses unserer beiden Gesellschaften viele Vorteile gegenüber Mammutkongressen hat, z.B. neben anderen die Überschaubarkeit und diese kombiniert mit der Austauschmöglichkeit des Wissens doch über die Grenzen des eigenen Landes hinaus.

Daher, glaube ich, haben wir heute erneut den Beweis erbracht, dass sich unsere Verbindung bisher bestens bewährt hat und daher auch für die Zukunft weiter bestehen bleiben sollte.